

MONDES- STRAHLEN

Ein Vollverstärker von Moon mit einem Flächenstrahler von Martin Logan – frag nicht nach Sonnenschein? Von wegen.

Zu der Kombination erzählen wir gerne mehr. ■ Von Lothar Brandt

Mancher AUDIO-Leser mag die Redensart vielleicht nicht kennen. „Frag nicht nach Sonnenschein“ sagt der Volksmund in einigen Gegenden, wenn der Erzähler nun garantiert nichts mehr zu einem eher unerfreulichen Thema sagen will. Der Spruch huschte dem Autor kurz durch seinen kalauerfreudigen Geist, als er den Vollverstärker von der Firma mit dem himmelskörpernahen Namen Moon im AUDIO-Hörraum an die neuen Martin Logan ElectroMotion ESL X anstöpselte. In deren Arbeitsprinzip als Hybrid-Elektrostaten ist ja schon das Strahlen über eine ganze Fläche angelegt.

Am Ende einer langen Hörsession hatte es sich zwar ausgekalauert, das Mitteilungsbedürfnis aber kein bisschen ge-

litten. Wobei es über den Moon 340i Neo gar nicht so viel Neues zu erzählen gibt – das Gerät hatte AUDIO bereits in Heft 5/14 ausführlich getestet. Mit überragendem Ergebnis. Kein Wunder, dass der deutsche Vertrieb Audio Components auf den kanadischen Geheimtipp verfiel, als es galt, einen Spielpartner für die neue ElectroMotion X zu finden.

Um ein wenig mehr Edelsteinfeling in die Kette zu bringen, trat der Moon nicht in der für 3780 Euro erhältlichen Grundausstattung inklusive einem symmetrischen XLR-Eingang, sondern im D2PX genannten Nobelschliff mit DA-Wandlereinheit ins Glied.

Der komplette, dann 4500 Euro teure Vollverstärker tritt mit einer Souveränität an jedem Ende des Frequenzspektrums

auf, die sofort Vertrauen weckt. Und in der Mitte, also da, wo HiFi aufhört und Musikgenuss anfängt, noch mit für Transistor-Verstärker erstaunlichem Schmelz. Eine klanglich überzeugende Zentrale für jeden heute von einem HiFi-Verstärker geforderten Einsatzzweck.

Für jeden? Was zu beweisen wäre an der passiven ElectroMotion X. Die hat im Gegensatz etwa zu den großen Schwestern Impression (AUDIO 10/17), Expression oder Renaissance (1/17) also keine Verstärker für ihre beiden Tieftöner, die als konventionelle 8-Zoll-Langhubkonen ihre Arbeit bis etwa 400 Hertz im bodenständigen, asymmetrischen Woofer-Separée verrichten. Dort vorne und hinten angeordnet, sollen sie so auch im Bass eine dipolähnliche Abstrahlung erzeugen. Auf die seligmachende Raumanpassung ARC (Anthem Room Correction) muss sie demnach auch verzichten, doch ansonsten hat der mit 5890 Euro Paarpreis schon verführerisch günstige Hybrid-Elektrostat an Bord, was der Logan-Lover so braucht.

Zuvörderst natürlich der XStat, der elektrostatische Schallwandler. Er bringt die Luft mit einer elektrisch leitenden Flächenmembran zum Schwingen, die zwischen zwei mit Hochspannung aufgeladenen Statoren als Elektroden aufgespannt ist. Aus vergleichsweise mickrigen Steckernetzteilen beziehen die Transformatoren der EM X die Energie dazu. Martin Logan krümmt die mit der 24 Dezibel pro Oktave steilen Vojtko-





DOPPELT BESETZT:
Die ElectroMotion X hat einen zweiten, rückwärtig abstrahlenden Bass.



STECKBRIEF

MARTIN LOGAN
ELECTROMOTION ESL X

Vertrieb	Audio Components 040 4011330360
www.	audio-components.de
Listenpreis	5900 Euro (Hochglanz 6550)
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	23,8 x 150,3 x 52,6 cm
Gewicht	23,6 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Satin Black, High Gloss Black
Arbeitsprinzipien	Hybrid-Elektrostat
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Dipol auch im Bass

AUDIOGRAMM AUDIO 01/2018

+ preiswerter, pegelfester Hybrid-Elektrostat mit Feinzeichnung und exzellenter Raumabbildung
 - braucht Zeit zum Einspielen und Aufstellen, recht schmaler Sweet Spot

Neutralität (2x)	95	<div style="width: 95%;"></div>
Detailtreue (2x)	110	<div style="width: 110%;"></div>
Ortbarkeit	105	<div style="width: 105%;"></div>
Räumlichkeit	100	<div style="width: 100%;"></div>
Feindynamik	105	<div style="width: 105%;"></div>
Maximalpegel	90	<div style="width: 90%;"></div>
Bassqualität	90	<div style="width: 90%;"></div>
Basstiefe	85	<div style="width: 85%;"></div>
Verarbeitung	sehr gut	

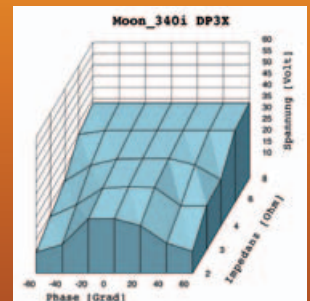
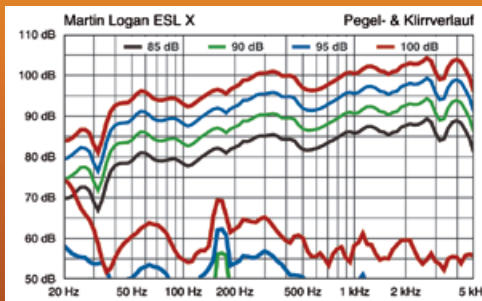
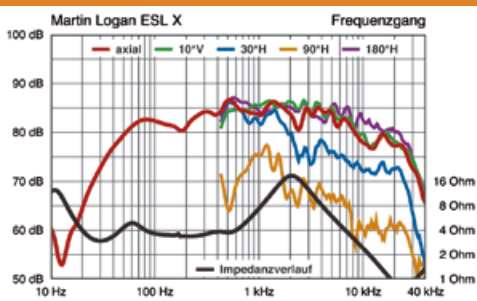


AUDIO KLANGURTEIL 99 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

MESSLABOR

Der Frequenzgang eines Dipols sieht im schalltoten Raum immer merkwürdig aus, da die dazuzuaddierende rückwärtig abgestrahlte Hochtonenergie weitgehend nicht erfasst wird. Wichtig ist, dass der passive Hybrid-Elektrostat Martin Logan ElectroMotion X mit **AUDIO-Kennzahl 66** noch genügsam ist. Allenfalls die Impedanz-

minima von 3,2 Ohm bei 30 Hz und 1,4 Ohm bei 15 kHz könnte sehr sensiblen Verstärkern Probleme machen. Der Moon 340i Neo zeigt sich mit **AUDIO-Kennzahl 64** stabil bis 2 Ohm, allerdings mag er keine Phasendrehungen. Die Rauschabstände sind mit 92 dB (Cinch, 0,5 V) bis 102 dB (DAC) gut bis sehr gut.





Weiche ankoppelnde Fläche zur „Curvilinear Line Source“ CLS, um den horizontalen Abstrahlwinkel etwas zu verbreitern. Allerdings fällt das 2215 Quadrat-zentimeter große Panel mit 101,6 x 21,8 Zentimetern deutlich schlanker aus als etwa bei der Impression, was den Sweet Spot überschaubar schmal hält.

Unter anderem deshalb brauchte der Logan-verwöhnte Autor diesmal geraume Zeit, bis die günstige Logan so spielte, wie er das von den teuren Schwestern gewohnt war. Aber nach ein paar Stunden war sie dann da, diese typische ML-Magie. Snaredrum-Schläge zackten den Rhythmus wie aus dem Ärmel, pardon: Panel gesschüttelt, Stimmen lösten sich wie selbstverständlich von den Schall- Erzeugern und betörten mit allen ihnen

eigenen Nuancen. Präzision und Detailreichtum macht den Elektrostaten eben keiner nach. Klar reichte der Bass nicht ultratief und kam auch nicht ganz mit der schlanken Sprintstärke der aktiv raumangepassten Impression, aber für ein behende errichtetes und pegelfestes Fundament reichte es allemal.

Blieb die Frage, ob die ElectroMotion X auch ihre Paradedisziplin, die wunderbar inszenierte Räumlichkeit, mit dem ihr zugewiesenen Moon 340i Neo würde ausspielen können. Klar konnte sie, und das mit Verve. Der Moon hatte

dank hohem Dämpfungsfaktor die Tieftöner erstaunlich gut im Griff, ohne den Folien die Luft abzuwürgen. Ein höchst erfreuliches Thema also, diese Paarung. Von diesem akustischen Sonnenschein bekommt man nie genug.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Frei mit 4 m Abstand zueinander, eingewinkelt. Mit Neigung und Abstand experimentieren. Hörabstand ab 3,2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 138.



DIGITAL GERÜSTET: Der 340i Neo bietet in der D2PX-Ausstattung ein Digitalboard mit vier Eingängen sowie zusätzlich symmetrische analoge XLR-Anschlüsse.



STECKBRIEF

	MOON 340i NEO D3PX
Vertrieb	Audio Components 040 / 401130360
www.	audio-components.de
Listenpreis	3780 Euro bis 4900 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	42,9 x 8,9 x 37,6 cm
Gewicht	13 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	optional •/• (300 Euro)
Hochpegel Cinch/XLR	3/optional
Digital In (opt., Coax, USB)	optional 1/2 / 1 (DAC 780 E.)
Tape Out	•
Pre Out Cinch/XLR	•/–
Kopfhörer	6,3 mm Klinke
FUNKTIONEN	
Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	–/–
Loudness	–
Besonderheiten	SimLink, Standby, RS 232

AUDIOGRAMM AUDIO 01/2018

• In der Ausbaustufe D3PX eine klanglich überragende Zentrale für die Stereo-Anlage	• Laststabilität suboptimal, Phono MM/MC-Umschaltung und -Anpassung nur im Gerät möglich
Klang Hochpegel/DAC	120/ 120
Ausstattung	sehr gut (D3PX) - befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 120 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

DOPPELSTÖCKIG GEFÜLLT:

Die Digitalplatine residiert im 340 i D2PX (wie auch die Phonosektion im D3PX) im zweiten Platinenstock.

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Wer emotional packende Musikwiedergabe will, sollte unbedingt mal Martin Logan hören. Die neue ElectroMotion X forderte zwar meine ganze Geduld, erfüllte dann aber meine ganzen Erwartungen. Gemeinsam mit dem Moon 340i Neo in Vollausstattung bildet sie ein Paar, das High-Enders zum Strahlen bringen kann.